

Wir produzieren Genuss

MILCH
technologie/in

Schnupperwoche



Leitfaden für Lehrbetriebe

Eine Schnupperlehre soll dem interessierten Schüler oder der Schülerin die Möglichkeit bieten, ihr Wissen, das sie aus Berufsbildern und durch eigene Fantasie ergänzt haben, mit dem tatsächlichen Berufsalltag zu vergleichen. Nur so können sie zuverlässig herausfinden, ob eine Berufslehre als Milchtechnologe/Milchtechnologin oder Milchpraktiker/Milchpraktikerin auch wirklich das Richtige ist.

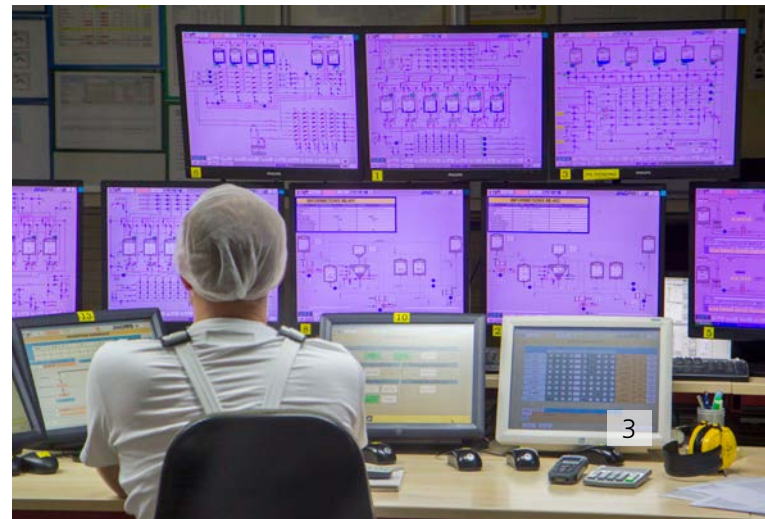
Aber auch für den Lehrbetrieb ist es wichtig, herauszufinden, ob ein Schnupperlehrling als zukünftiger Lehrling in den Betrieb passt oder nicht. Mit diesem Leitfaden möchten wir auf alle wesentlichen Punkte hinweisen, die es bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Schnupperlehren zu beachten gibt.



Auswahl eines Schnupperlehrlings

Von einem Schnupperlehrling kann der Betrieb durchaus erwarten, dass er sich mit seinem Wahlberuf vor Antritt der Schnupperlehre befasst hat. Es ist empfehlenswert, von einem Interessenten eine schriftliche Bewerbung zu verlangen. Darin soll er Gründe und Motivation für sein Interesse am Beruf des Milchtechnologen oder des Milchpraktikers darlegen. So erkennt man schnell, ob sich das

Engagement für die Betreuung dieses Kandidaten «lohnt». Im Zweifelsfalle soll man einen unschlüssigen Bewerber über vorhandene Berufsinformationen in Bezug auf den Milchtechnologen hinweisen: Berufsbilder, Videos, Internet www.milchtechnologie.ch, Berufsorientierungsanlässe oder Schnuppertage organisiert von den Berufsorganisationen in seiner Region.



Durchführung der Schnupperlehre

Dauer

Wir empfehlen Ihnen eine Schnupperlehrdauer von fünf Tagen. In dieser Zeit sollte es möglich sein, sich ein Bild vom Schnupperlehrling zu machen.

Programm

Im Betrieb sollten wegen der Aufnahme eines Schnupperlehrlings keine grossen Umstellungen vorgenommen werden. Dennoch gilt es, einige Punkte zu beachten:

Der Schnupperlehrling soll möglichst viel selber tun können, nur so kann er «seinen» Beruf auch erleben. Beschönigte Eindrücke oder aber nur Reinigungs- und Zudienerarbeiten während der Schnupperlehre tragen nicht viel zu einer objektiven Entscheidung bei. Sondern nur dazu, dass die Lehre später mit falschen Vorstellungen begonnen wird oder der Schüler enttäuscht ist und eine andere Ausbildung vorzieht.

Erstellen Sie deshalb ein betriebsbezogenes Schnupper-

lehrprogramm in Form von Tagesabläufen. Dadurch wird gewährleistet, dass ein möglichst umfassender Einblick in viele Arbeiten und Arbeitsgebiete vermittelt wird.

Planung

Als Hilfsmittel zur Planung haben wir einen Wochenplan zum Ausfüllen vorbereitet. Es ist der gleiche Plan, wie man ihn im Schnuppertagebuch des Schülers findet. Am Anfang steht die Instruktion über das hygienische Verhalten im Betrieb. Die Besprechung des Schnupperlehrberichts ist am Schluss vorgesehen. Dazwischen sind die Arbeiten so zusammenzustellen, dass sie methodisch-didaktisch auf das Alter und den Wissensstand des Jugendlichen angepasst sind und eine gesamtheitliche Beurteilung des Schnupperlehrlings und seiner individuellen Fähigkeiten zulässt. Als Leitidee sollten die Tagesschwerpunkte im Schnuppertagebuch berücksichtigt werden. Selbstverständlich muss das Wochenprogramm auf den eigenen Betrieb ausgerichtet sein.



Betreuung

Es ist wichtig, dass eine Fachperson, die sich für Ausbildungsfragen interessiert, für die Betreuung des Schnupperlehrlings bestimmt wird. Dem Schnupperlehrling muss klar sein, an wen er sich bei Fragen und Problemen wenden kann. Der Betreuer führt den Schnupperlehrling in den Betrieb ein, überwacht das Programm und bespricht die Schnupperlehre mit dem Schüler und seinen Eltern.

Alle Mitarbeiter/innen, die mit dem Schnupperlehrling Kontakt haben, sind über Sinn und Zweck der Schnupperlehre zu informieren. In grösseren Betrieben erleichtert ein Namensschild mit der Zusatzbezeichnung «Schnupperlehrling» dem Schüler den Auftritt vor Mitarbeitenden und Kunden.

Tagebuch

Damit der Schüler einen möglichst umfassenden und objektiven Einblick in den Beruf erhält, bekommt er zum Fest-

halten des Erlebten das Schnuppertagebuch.

Dieses enthält unter anderem für jeden Wochentag eine Spezialaufgabe, die der Lehrling selbständig und nach eigenem Ermessen erfüllen kann. Diese Aufgaben sind einerseits so ausgewählt, dass sie dem Lehrling einen grösseren Zusammenhang über die Berufswelt in der Milchwirtschaft vermitteln sollten und er mehr als nur sein unmittelbares Arbeitsumfeld erlebt. Andererseits lässt die Art und Weise, wie der Lehrling die Aufgaben angepackt und erfüllt hat - Engagement, Kreativität, Durchhaltevermögen - einen guten Eindruck über sein Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten zu.

Ermuntern Sie den Schnupperlehrling, dieses Tagebuch engagiert zu führen! Planen Sie pro Tag jeweils zirka zweimal eine halbe Stunde ein, in denen er das Tagebuch ausfüllen und bearbeiten kann. Unterstützen Sie die Bestrebungen







des Lehrlings, sich im Betrieb umzuschauen und motivieren Sie Ihre Mitarbeiter/innen, dem Schnupperlehrling dabei behilflich zu sein. Am Schluss soll das Tagebuch eine wertvolle Hilfe bei der Auswertung und Schlussbesprechung sein.

Auswertung und Bericht über die Schnupperlehre

Es darf kein Schnupperlehrling Ihren Betrieb verlassen, ohne dass eine Auswertung und Besprechung stattgefunden hat. Der Schnupperlehrling muss am Ende der Woche mit Ihnen über die gemachten Erfahrungen reden können. Um eine zuverlässige und möglichst ganzheitliche Beurteilung eines Schnupperlehrlings zu erreichen, sollen alle wichtigen Aspekte bewertet werden: praktische Fertigkeiten, Selbst- und Sozialkompetenzen. Mehrere Beobachter im Selektionsprozess sind ein Vorteil und garantieren ein umfassenderes Bild eines Kandidaten. Jedem Schnupperstagebuch liegt ein Schnupperlehrbericht bei. Übertragen

Sie die gemachten Erfahrungen und Beobachtungen auf die Bewertungsskala dieses Zusatzblattes. Werten Sie auch die vom Schüler beantworteten Fragen im Tagebuch aus. Zusammen mit dem Einstufungstest sollte Ihnen eine zuverlässige Qualifikation des Schnupperlehrlings möglich sein. Diese Selektionshilfen ermöglichen auch einen besseren Vergleich unter verschiedenen Kandidaten, die sich für eine Lehrstelle interessieren. Versuchen Sie, sich bei der Beurteilung in die Situation des Schnupperlehrlings zu versetzen – und denken Sie daran: – Junge Menschen sind lernfähig!

Wenn Sie den Schnupperlehrling nicht bei sich in die Lehre aufnehmen können, so erleichtern Sie ihm die Suche nach weiteren Lehrstellen ebenfalls durch den Schnupperlehrbericht, den er bei seinen nächsten Vorstellungsgesprächen zeigen kann. Das Tagebuch und der Schnupperlehrbericht sind für ihn deshalb eine wertvolle Unterstützung.



Einstufungstest

Die schulische Leistungsfähigkeit spielt in der neuen Berufsausbildung für Milchtechnologe/n und Milchtechnologin/en – neben anderen Grundvoraussetzungen – eine wichtige Rolle.

Sekundar- und gute Realschüler erfüllen in der Regel die schulischen Erwartungen für die Regellehre als Milchtechnologe/in. Für Jugendliche, die in der Volksschule aus verschiedenen Gründen Lernschwierigkeiten haben, aber Interesse und Freude an der Milchverarbeitung zeigen, können unter dem Begriff «Berufspraktische Bildung» die zweijährige Ausbildung als Milchpraktiker oder Milchpraktikerin absolvieren.

Mit dem Einstufungstest möchten wir vor Lehrbeginn Klarheit für alle Beteiligten schaffen über die schulischen Voraussetzungen (rechnen, schreiben, lesen) des Auszubil-

denden. Dieser Test wird jährlich mehrmals an den Berufsschulen durchgeführt. Die Termine und das Anmeldeformular können beim SMV bezogen werden.

Entschädigung

Die Schüler sollten nicht ermuntert werden, des Geldes wegen eine Schnupperlehre zu machen. Die Schnupperlehre dient der Berufswahl und nicht dem Geldverdienen. Ein Ferienjob sollte niemals als Schnupperlehre bezeichnet werden und dient anderen Zwecken. Sie haben die Möglichkeit, sich in anderer Weise erkenntlich zu zeigen, zum Beispiel in Form eines Essens für den Schnupperlehrling mit seinen Eltern oder mit einem kleinen Geschenk aus dem Produktionsassortiment.

Arbeitszeit

Laut Arbeitsgesetz dürfen Jugendliche zur Berufsabklärung ab 13 Jahren beschäftigt werden. Ein Einsatz ist für ma-



ximal 8 Stunden und nur zwischen 6.00 Uhr und 18.00 Uhr möglich, und die tägliche Ruhezeit muss mindestens 12 aufeinanderfolgende Stunden betragen. Vor allem gilt es zu bedenken, dass der Schüler das lange Stehen nicht gewohnt ist und die vielen neuen Eindrücke ermüdend wirken.

Verordnung / Versicherung

Machen Sie den Schnupperlehrling auf die einschlägigen Hygienevorschriften der Lebensmittelverordnung aufmerksam.

Lassen Sie den Schnupperlehrling nur beaufsichtigt an gefährlichen Maschinen und Anlagen arbeiten. Informieren Sie ihn unbedingt über mögliche Unfallgefahren. Seit Januar 1984 richtet sich die Unfallverhütung für alle Arbeitnehmer nach dem Bundesgesetz über die Unfallversicherung. Gemäss Verordnung sind auch Personen, die zur Abklärung der Berufswahl tätig sind (Schnupperlehrlinge), für die Dauer dieser Tätigkeit im Rahmen des UVG versichert.



Beispiel für den Ablauf von 5 Tagen

Manche Betriebe führen zuerst eine 3-tägige Schnupperlehre durch, auf die bei Interesse an einer Lehre bis zu 5 weitere Tage folgen können. Jede Schnupperlehre muss zu

Ihrem Betrieb passen. Deshalb kann dies hier nur ein möglicher Rahmen sein:

Erster Tag

Den Betrieb zeigen

Mitarbeiter vorstellen: Wer macht was

Betreuer: Idealerweise Lernende(r)

Wie läuft die Woche ab

Schnuppertagebuch: Wie einsetzen?

Hygiene

Arbeitskleidung

Aufgabe heute

Empfohlen:

Milchverarbeitung

Rohstoff Milch

Rückmeldung

Zweiter Tag

Betreuer: Idealerweise Lernende(r)

Abteilung/Produkt heute

Aufgabe heute

Empfohlen:

Milchannahme

Produktion

Technologien

Rückmeldung

Dritter Tag

Betreuer: Idealerweise Lernende(r)

Abteilung/Produkt heute

Aufgabe heute

Empfohlen:

Betriebsanlagen

Labor

Rückmeldung

Vierter Tag

Betreuer: Idealerweise Lernende(r)

Abteilung/Produkt heute

Aufgabe heute

Empfohlen:

Qualität

Produkte

Rückmeldung

Fünfter Tag

Betreuer: Auszubildender

Aufgabe heute

Schlussgespräch

Wie weiter?

Wollen Sie Swissness leben und die
Magie der Milchverarbeitung weitergeben?

Dann bieten Sie eine Schnupperlehre an.

Informationen und Schnuppertagebuch
finden Sie unter **milchtechnologe.ch**

Wir produzieren Genuss

MILCH
technologe/in

facebook.com/Milchtechnologe

Schweizerischer Milchwirtschaftlicher Verein SMV
Gurtengasse 6 • Postfach • 3001 Bern
milchtechnologe.ch